

Eine Erinnerung an Horst:

Anfang Mai 2008 hatte Horst uns in Merseburg besucht, es war ein Ziel einer kleinen Rundreise, ein Besuch bei Gregor in Leipzig war dann die nächste Station. Die ganze Reise war minutiös geplant, wir bekamen die genauen Ankunfts- und Abreisedaten Monate vorher.

Eigentliches Ziel hier war aber nicht Merseburg, sondern die Gegend zwischen Karsdorf und Laucha/Unstrut am oberen Rand der Querfurter Platte - hierhin hatte er als Student einen (oder einige?) botanische Ausflüge gemacht, da wollte er nochmal hin.

Nun hatte ich gar keine Ahnung, wo er genau hinwollte und Horst selbst wusste es auch nur so ungefähr, außerdem hatte sich die Landschaft in den Jahren seit seinem Studium doch einigermaßen verändert.

Die ersten zwei Versuche gaben uns zwar einen schönen Blick über das Unstruttal, das Wetter an diesem Tag war prächtig, aber es war nicht der gesuchte Punkt. Beim dritten Versuch hatten wir dann mehr Glück - Horst blieb plötzlich stehen, richtig glücklich und freute sich, dass er es gefunden hatte, das Apenninische Sonnenröschen - eine kleine eher unscheinbare Blume, die aber (auf ehemaligem DDR-Gebiet) nur noch hier wächst, der nicht weit entfernte andere Standort war in den 50 Jahren seit seinem Studium dem Zementwerk in Karsdorf zum Opfer gefallen, hier aber wurde es durch das viel auffälliger und bekanntere Knabenkraut "beschützt".

Horst war glücklich, er hat sich so über diese kleine Blume gefreut und war für einige Momente um Jahrzehnte jünger - das hat mich tief beeindruckt. Einige der Blumenfotos hatte er später in seinem Zimmer im Augustenstift in einem kleinen Rahmen gleich neben der Tür und in fast jedem Telefonat seitdem kam er irgendwann auf diesen Tag zurück: "Weißt du noch, das Sonnenröschen...?"

Hans-Hartwig Schulz, im Januar 2021



